

STADTRAT

Stadthaus
Postfach 1000
8200 Schaffhausen
T + 41 52 632 51 11
F + 41 52 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrats vom 12. Januar 2021

Sanierung und Aufwertung «Herrenacker»

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen eine Investitionskreditvorlage zur Sanierung und Aufwertung des «Herrenackers». Damit werden die Mängel bezüglich Belag und Entwässerung behoben und die Aufenthaltsqualität durch verschiedene Anpassungen und Ergänzungen des Mobiliars verbessert.



1. Zusammenfassung

1.1 Ausgangslage

Der «Herrenacker» hat als grösster Platz inmitten der Schaffhauser Altstadt eine wechselvolle Geschichte mit verschiedenen Nutzungen. Die im November 2005 von der Schaffhauser Stimmbevölkerung genehmigte pragmatische und zurückhaltende Gestaltung berücksichtigt die starke Beanspruchung für die Anlieferung und die unterschiedlichen Nutzungen des Platzes.

Bereits rund 10 Jahre nach dem Einbau des Belags musste festgestellt werden, dass dieser unter der hohen Belastung der vielen Anlieferungen leidet. Der «Herrenacker» ist aufgrund der mangelhaften Entwässerung, der bestehenden Belagsschäden sowie den schlechten Wachstumsbedingungen der südlichen Baumreihen sanierungsbedürftig. Dadurch besteht erneut die Möglichkeit, Wünsche und Ansprüche an den Platz und seine Gestaltung aufzunehmen.

Dieses Anliegen wurde auch mit dem Postulat von Grossstadträtin Nicole Herren aufgenommen, das der Grosse Stadtrat am 22. August 2017 in der Schlussabstimmung mit 18:12 Stimmen überwiesen hat. Der Stadtrat wird mit dem Postulat gebeten zu prüfen, wie der Belag und die Aufenthaltsqualität auf dem «Herrenacker» verbessert werden können und der «Herrenacker» attraktiver gestaltet werden kann.

1.2 Vorgehen

In einem ersten Schritt wurde unter Federführung der Stadtplanung ein Variantenstudium für die Sanierung und eine zurückhaltende städtebauliche Aufwertung des «Herrenackers» durchgeführt. Wie bereits die Diskussionen zur Gestaltung vor rund 15 Jahren zeigten, sind die Erwartungen bezüglich Nutzung und Gestaltung sehr unterschiedlich und die Gestaltungsmöglichkeiten eingeschränkt. Im Rahmen zweier Workshops mit Anrainern, Veranstaltern und Geschäftsinhabern rund um den «Herrenacker» wurden deren Erfahrungen und Interessen einbezogen. Zudem brachten die relevanten städtischen Fachstellen verschiedene Anliegen und Anforderungen ein.

Das daraus resultierende Konzept zur Sanierung des «Herrenackers» mit gestalterischem und funktionalem Mehrwert wurde vom Stadtrat im Juni 2019 gutgeheissen. Tiefbau Schaffhausen wurde beauftragt, auf dieser Grundlage das Bauprojekt auszuarbeiten.

1.3 Zentrale Elemente der Platzgestaltung

Der obere, chaussierte Teil des Platzes bleibt unverändert. Die farblich abgestuften Segmente der Hauptfläche sollen als wichtiges Charakterelement beibehalten werden, ebenso deren Trennung und Umrahmung mit einer Natursteinpflasterung.

Der bestehende Saibobelag wird durch einen in der Oberflächenstruktur behandelten und eingefärbten Ort beton ersetzt. Das Fugenbild der grossformatigen Platten setzt einen neuen gestalterischen Akzent. Der

Ortbeton ist langlebig, hoch belastbar und unterhaltsfreundlich. Er ermöglicht ausserdem die Modellierung der Oberfläche für eine Wasserinstallation wie auch die Integration von Bodenhülsen zur temporären Möblierung des Platzes.

Die Wasserinstallation als Element zur Belebung, Erfrischung und Gestaltung des Platzes wird zentraler angeordnet, so dass das Wasser über mehrere Segmente fliessen kann. Die Entwässerung findet über das natürliche Gefälle mittels feiner Oberflächenmodellierung im Ortbeton statt. Dadurch wird die Attraktivität vor allem für Kinder erhöht und eine Kühlung des Platzes erreicht.

Für die Belebung und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität werden Hülsen in definierten Bereichen des Belags eingelassen. Die Hülsen dienen der Verankerungen für Sonnenschirme oder weitere temporäre Installationen.

Zur Verbesserung der Wachstumsbedingungen für die Bäume sollen die Pflanztröge der nördlichen Baumreihe geringfügig vergrössert werden. Das gibt den Bäumen mehr Wurzelraum und damit bessere Bedingungen für ihr Wachstum. Gleichzeitig sollen Sitzbänke in die Tröge integriert werden, so dass mehr Sitzgelegenheiten angeboten werden können.

1.4 Kosten

Die Investitionskosten werden auf total 2'247'000 Franken ($\pm 10\%$) geschätzt, wovon 1'522'000 Franken als gebunden gelten und 725'000 Franken als neue Ausgaben.

Die gebundenen Kosten von 1'522'000 Franken fallen für die Instandstellung bzw. Sanierung des «Herrenackers» an. Zur Behebung der Schäden an Entwässerung, Sickerleitungen und Deckbelägen muss ein beträchtlicher Teil des Platzes geöffnet und wieder in Stand gestellt werden. Darüber hinaus entstehen Kosten von 725'000 Franken für die zusätzlichen Aufwertungen und Gestaltung des Platzes. Dazu gehören die neue Brunnenanlage ab dem Wasseranschluss in der Einstellhalle, Baumtröge und Sitzbänke, Bodenhülsen und Mobiliar (Schirme, Stühle, Velobügel, Spielgeräte).

1.5 Würdigung: Ein Mehrwert für die gesamte Stadt Schaffhausen

Der «Herrenacker» ist ein urbaner, innerstädtischer Platz, der das ganze Jahr über sehr viele verschiedene Funktionen übernehmen muss. Im vorliegenden Bauprojekt wurden die unterschiedlichen Ansprüche, Wünsche und Ideen bestmöglich berücksichtigt.

Zusätzlich zur Sanierung des Belags und der Entwässerung wird eine Platzaufwertung realisiert. Einen Beitrag dazu leisten grössere Pflanztröge mit integrierten Sitzmöglichkeiten und der Wasserlauf zur Verbesserung des Stadtklimas. Weiter sind für die Aufwertung Mobiliar wie Sonnenschutz, Stühle, Spielgeräte, mehr Veloabstellfläche sowie ein barrierefreier Zugang zum Herrenacker vorgesehen. Die tägliche Nutzung der Zulieferungen zum Stadttheater, «Manor» und «Coop» mit Lastwagen sowie die Beispielbarkeit für Veranstaltungen sind weiterhin uneingeschränkt möglich.

Inhalt

1.	Zusammenfassung	2
1.1	Ausgangslage	2
1.2	Vorgehen	2
1.3	Zentrale Elemente der Platzgestaltung	2
1.4	Kosten.....	3
1.5	Würdigung: Ein Mehrwert für die gesamte Stadt Schaffhausen.....	3
2.	Ausgangslage	5
2.1	Geschichte des «Herrenackers».....	5
2.2	Sanierungsbedarf.....	5
2.3	Postulat «Herrenacker» - wie weiter?»	6
3.	Sanierung und Aufwertung.....	7
3.1	Ziele	7
3.2	Ausgangslage für das Variantenstudium	7
3.3	Vorgehen	7
3.4	Konzept.....	8
3.5	Bauprojekt.....	9
3.5.1	Belag Hauptfläche, Ortbeton.....	9
3.5.2	Naturstein Pflasterbelag.....	10
3.5.3	Barrierefreier Zugang.....	10
3.5.4	Begrünung	10
3.5.5	Brunnen	12
3.5.6	Mobile Elemente	13
3.5.7	Veloabstellplätze.....	14
3.6	Werkleitungen	15
3.6.1	Entwässerung	15
3.6.2	Sickerleitungen	15
3.6.3	Elektroleitungen	15
4.	Kosten.....	16
4.1	Investitionskosten	16
4.2	Finanzielle Auswirkungen	16
5.	Zuständigkeiten	17
6.	Vorgehen	18
6.1	Termine.....	18
6.2	Bauphasen.....	18
7.	Würdigung.....	19

2. Ausgangslage

2.1 *Geschichte des «Herrenackers»*

Der «Herrenacker» ist der grösste Platz inmitten der Schaffhauser Altstadt. Er hat eine wechselvolle Geschichte mit verschiedenen Nutzungen. Nachdem das Parkhaus errichtet wurde, hat die Schaffhauser Stimmbevölkerung im Februar 2004 über eine neue Platzgestaltung abgestimmt. Das Projekt sah eine Pflästerung und eine einfache Möblierung vor. Es zeigte sich, dass die Vorstellungen über Nutzung und Gestaltung weit auseinander gehen. Der Kredit von 2.8 Mio. Franken wurde abgelehnt.

Daraufhin wurde ein neuer Vorschlag unter Einbezug der Nutzerinnen und Nutzer des Platzes erarbeitet. Die starke Beanspruchung durch die Anlieferung diverser Geschäfte verlangte nach pragmatischen Lösungen und einer zurückhaltenden Gestaltung. Ein wichtiges Element der neuen Vorlage war die Neugestaltung der Parkhausaufgänge. Im November 2005 hat die Stimmbevölkerung einen Kredit von 1.9 Mio. Franken genehmigt für die Gestaltung in der Form, wie sich der «Herrenacker» heute präsentiert.

Ein Baumfeld und ein kleines Wasserspiel zieren den oberen Teil des «Herrenackers», je eine Baumallee ist entlang der Häuserzeilen angeordnet. Einer der Hauptunterschiede zwischen dem 2004 abgelehnten und dem schliesslich realisierten Projekt ist der Belag. Anstelle der ursprünglich vorgeschlagenen Pflästerung wurde ein Saibrobelag eingebaut. Dies ist ein hochporöser wasserdurchlässiger Festkiesbelag, der eine Gestaltung mit unterschiedlichen Farbtönen ermöglicht. Für die Entwässerung des Platzes muss das Wasser auf der Drainageschicht auf der Decke der Tiefgarage abfliessen können. Der Saibrobelag ist eine günstige und gestalterisch ansprechende Lösung. Rund um den Platz und zwischen den Feldern des Saibrobelags in unterschiedlichen Farben ist der Randbelag gepflästert, was dem Platz eine schöne Struktur gibt. Die helle und poröse Oberfläche kann die Hitzeentwicklung auf dem Platz dämpfen und trägt somit zu einem angenehmen Klima bei.

2.2 *Sanierungsbedarf*

Rund 10 Jahre nach dem Einbau des Belags wurde festgestellt, dass der Belag nicht hält, was man sich ursprünglich davon versprochen hat. Der Belag leidet unter der hohen Belastung der vielen Anlieferungen, die täglich stattfinden. So ist er bereits stark abgenutzt und teilweise beschädigt. Im Dezember 2015 untersuchte das Tiefbauamt der Stadt Schaffhausen den Zustand mit Bohrkernen. Dabei zeigte sich, dass die Stabilität noch gegeben ist und kein akuter Sanierungsbedarf besteht.

Die Deckschicht ist jedoch stark abgenutzt und weist unterschiedliche Stärken auf. Im unteren Bereich Richtung Beckenstube wurde der Belag schon mehrmals aufwändig repariert, da er dort durch die Anlieferungen besonders belastet ist. Dabei zeigt sich deutlich, dass ein Ausbessern des Saibrobelags schwierig ist. Der Saibrobelag kann nicht einfach an den beschädigten Stellen ersetzt werden. Bei der Reparatur des Belages ist es kaum möglich, das bestehende Farbkonzept zu reproduzieren. So

sind alle sanierten Stellen deutlich sichtbar und im Lauf der Jahre würde ein Fleckenteppich entstehen.

Weiter zeigten die Untersuchungen, dass die Poren an der Oberfläche durch die starke Verschmutzung verstopft sind. Die Entwässerung durch Versickerung des Regenwassers und Abfluss auf der Drainageschicht auf der Decke der Tiefgarage ist nicht mehr gewährleistet. Vor allem bei starken Niederschlägen fliesst das Wasser nur über die Oberfläche ab.

Auch im Unterhalt ist der Belag schwierig: Eine Reinigung mit Kehrmaschinen, welche einer zu starken Verschmutzung hätte entgegenwirken können, ist nicht möglich. Der «Herrenacker» kann nicht gesalzen werden und eine Schwarzräumung ist nur im Bereich der Pflasterung möglich, da die Maschinen den Saibobelag beschädigen würden.

Aufgrund der zunehmenden Abnutzung ist eine umfassende Sanierung unumgänglich.

Weiterhin kommt erschwerend hinzu, dass an verschiedenen Stellen ein Wassereintritt in mehreren Kellergeschossen im südöstlichen Bereich des «Herrenackers» gemeldet wurden. Ein 2017 verfasster Bericht zeigt auf, dass zur Behebung der Schäden an Entwässerung, Sickerleitungen und Deckbelägen ein beträchtlicher Teil des Platzes geöffnet und wieder in Stand gestellt werden muss.

2.3 Postulat «Herrenacker» - wie weiter?»

Mit Datum vom 21. Februar 2017 hat Grossstadträtin Nicole Herren zusammen mit vier Mitunterzeichnenden ein Postulat mit dem Titel «Herrenacker - wie weiter?» eingereicht.

Der Stadtrat wird mit dem Postulat gebeten zu prüfen, wie der Belag und die Aufenthaltsqualität auf dem «Herrenacker» verbessert werden und attraktiver gestaltet werden kann (Sitzmöglichkeiten, Beschattung etc.).

Eine Sanierung des Belages auf dem «Herrenacker» ist auf jeden Fall in den nächsten Jahren angezeigt. Dadurch besteht erneut die Möglichkeit, Wünsche und Ansprüche an den Platz und seine Gestaltung aufzunehmen. Deshalb war der Stadtrat bereit, das Postulat entgegen zu nehmen und die notwendigen Schritte zur Sanierung und Gestaltung des «Herrenackers» - unter Berücksichtigung der hohen Auslastung von Tiefbau Schaffhausen - ab 2019 einzuleiten.

Der Grosse Stadtrat hat das Postulat am 22. August 2017 und am 5. September 2017 diskutiert und überwiesen. Die verschiedenen Voten zeigten, dass das Potenzial zur Aufwertung in erster Linie bei temporären und flexiblen Nutzungen liegt.

In Ergänzung zum Postulat von Nicole Herren hat Matthias Frick am 10. November 2020 ein weiteres Postulat eingereicht mit dem Anliegen, Möglichkeiten einer nachhaltigen und grundlegenden Umgestaltung des «Herrenackers» zu prüfen. Das Postulat wurde vom Grossen Stadtrat bisher noch nicht behandelt. Die Fraktionen hatten bereits bei der Behandlung des Postulats Herren die Gelegenheit, ihre Haltungen zur Sanierung und Aufwertung des «Herrenackers» einzubringen, die bei der Ausarbeitung des vorliegenden Projekts berücksichtigt wurden.

3. Sanierung und Aufwertung

3.1 Ziele

Die Sanierung und Aufwertung orientiert sich an folgenden Zielen:

- Belag und Entwässerung sanieren
- Aufenthaltsqualität erhöhen
- Gestaltung aufwerten
- Nutzbarkeit erweitern
- Mehrwert generieren
- Funktionalität gewährleisten

3.2 Ausgangslage für das Variantenstudium

Der «Herrenacker» ist der grösste städtische Platz in Schaffhausen, der sehr viele verschiedene Funktionen übernehmen muss. Durch die Aufteilung in eine grosse offene Fläche und das Baumdach im oberen Teil konnte eine gute Gliederung gefunden werden, die den unterschiedlichen Ansprüchen zu verschiedenen Zeiten gerecht wird.

Da der Platz nicht an der Hauptfussgängerrichtung liegt, ist die tägliche Frequentierung deutlich tiefer als auf dem «Fronwagplatz». Mit den diversen Restaurants auf dem «Herrenacker» und den Sitzgelegenheiten wird der Platz aber häufig genutzt. Je nach Tages- und Jahreszeit sowie vorherrschendem Wetter ist er unterschiedlich stark belebt. Der Brunnen ist im Sommer eine Attraktion vor allem für Kinder und soll beibehalten werden.

Eine wichtige Anforderung für die tägliche Nutzung ist, dass die Zulieferung zum Stadttheater, «Manor» und «Coop» mit Lastwagen sichergestellt werden muss.

Über das Jahr hinweg finden viele kleinere und grössere Veranstaltungen auf dem «Herrenacker» statt. Bei «Stars in Town» zeigt sich deutlich, welches Potenzial ein offener Platz hat. Die Veranstaltung hat es auch dank der speziellen Kulisse mitten in der Altstadt zu nationaler Bekanntheit geschafft. Auch wenn keine Veranstaltungen stattfinden, sollte die grosse freie Fläche von der Bevölkerung genutzt werden können.

Im Variantenstudium wurde festgestellt, dass der grösste urbane Platz in Schaffhausen, nebst den technischen Mängeln und den notwendigen Sanierungsarbeiten, gestalterisches Aufwertungspotenzial hat, aber die grundlegende Aufgabe des Platzes nicht überarbeitet oder neu überdacht werden muss.

3.3 Vorgehen

Die Stadtplanung Schaffhausen beauftragte ein ansässiges Ingenieurbüro und einen Landschaftsarchitekten mit einem Variantenstudium für die Sanierung und Aufwertung des «Herrenackers». Die Planungsarbeiten dazu wurden im Rahmen zweier Workshops den Anrainern, Veranstaltern und Geschäftsinhabern rund um den «Herrenacker» vorgestellt und deren Erfahrungen und Ideen abgeholt. Zudem wurden die relevanten Fachstellen der Stadt mit einbezogen.

Das aus der Variantenstudie resultierende Konzept wurde vom Stadtrat genehmigt. Es bildete die Grundlage für eine Planersubmission zur Erarbeitung des Bauprojektes mit anschliessender Ausführung der Instandsetzung und Aufwertung.

3.4 Konzept

Die folgenden im Variantenstudium erarbeiteten Eckwerte bildeten die Grundlage für das Bauprojekt:

- Die Grosszügigkeit und offene Gestaltung sowie der konzeptionelle Gestaltungsansatz des «Herrenackers» wie er sich heute präsentiert, sollen erhalten bleiben.
- Das oberste Segment mit dem bestehenden Baumhain und dem darunterliegenden Kiesbelag bleibt erhalten.
- Der Belag soll durch einen dem heutigen Gestaltungskonzept entsprechenden, eingefärbten und in der Oberfläche bearbeiteten Ort beton gestaltet werden. Die positiven Eigenschaften bezüglich Unterhalt, Punktlast, einwirkende Schwerkkräfte, Lebensdauer, mögliche Reparaturarbeiten ohne sichtbare «Flicken» durch den Ersatz einzelner Platten und das Einlassen der sogenannten «Hülsen» für temporäre Aufwertungen wurden als wichtige Vorteile dieser Variante eruiert. Zudem bleibt das heutige Oberflächenbild, das für den Charakter des Platzes ein wichtiges, städtebauliches Argument ist, bei dieser Materialisierung erhalten.
- Eine maschinelle und einfache Reinigung, Unterhalt und Winterdienst muss ermöglicht werden.
- Ein für das Stadtklima und das Grundwasser wichtiger, sickerfähiger Belag wurde aus technischen Gründen verworfen. Praktisch die ganze Fläche ist durch das Parkhaus «Herrenacker» mit einem monolithischen Betonbauwerk unterbaut. Dies verunmöglicht ein sinnvolles Versickern des anfallenden Meteorwassers, sondern leitet dieses lediglich eine Schicht tiefer in die Kanalisation und trägt vermutlich zu den Feuchtigkeitsproblemen der angrenzenden Liegenschaften bei. Die beim heutigen Belag angestrebte Verdunstungskühlung durch den leichten Rückhalt des Wassers in den porigen Strukturen des Saibrobelags soll durch einen grosszügigen Brunnen ersetzt werden (vgl. Kap. 3.4.5).
- Das Verschieben des Brunnens und die Entwässerung über feine Mulden (max. 3 cm Tiefe) über den ganzen Platz ist eine Attraktivierung und in den Hitzemonaten ein erfrischendes Element.
- Da der grösste Teil des Platzes durch das darunterliegende Parkhaus eine geringe Übersättigung aufweist und damit das Wachstum der Gehölze am nördlichen (Stadttheater) und südlichen Rand (Casino) sehr eingeschränkt ist, sollen zur Förderung von Schattenplätzen durch Bäume die Wachstumsbedingungen für die Gehölze mittel grosszügigeren Trögen ohne Einschränkungen für den laufenden Betrieb verbessert werden.
- Durch den Einlass von sogenannten «Hülsen» soll eine temporäre Bespielung des Platzes ermöglicht und gefördert werden. Die in die Betonplatten eingelassenen Rohrstücke mit Arretierung ermöglichen über eine Steckvorrichtung das Stellen von z.B. Sonnenschirmen,

Befestigung von Sitzmobiliar, Stellen von Plakaten oder Kunstobjekten.

Abbildung 1: Konzept Gestaltung «Herrenacker»



3.5 Bauprojekt

3.5.1 Belag Hauptfläche, Ort beton

Der Deckbelag der fünf, zum heutigen Zeitpunkt in «Saibro» (Festkies) ausgeführten und schadhafte Segmente, wird durch eingefärbte und in der Oberfläche behandelte (gestockte) Ort betonplatten ausgeführt. Die Farbgebung soll die platztypischen Nuancen der Segmente wiedergeben. Das Stocken der Oberfläche bewirkt zum einen eine bessere Rutschsicherheit, zum anderen bekommt der Belag eine differenziertere Optik, die sich vom klassischen Betonbelag abhebt und dem Platz etwas Edleres und Lebendigeres verleiht.

Der Betonbelag wird als ganzes Element zwischen der Pflasterungsbegrenzung gegossen und im Anschluss in Segmente geschnitten, damit die Dehnungen aufgenommen werden können. Die Schnitte werden mit dauerelastischem Bitumen vergossen.

Der im Bauprojekt vorgesehene Beton wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Holcim nach Eigenschaft und Farbe bestimmt. Die Farbpigmente werden im Werk beigemischt, so dass eine gleichbleibende Farbgebung garantiert werden kann.

Abbildung 2: Muster gestocker Betonbelag mit Farbpigmenten



3.5.2 *Naturstein Pflasterbelag*

Die segmenttrennenden Naturstein-Pflasterstreifen werden von heute 60 cm auf 120 cm Breite vergrössert. Dadurch lässt sich die Oberflächenentwässerung der einzelnen Segmente durch Mulden und Schächte gestalterisch unauffällig lösen.

Die in «Guber-Quarzsandstein» erstellte Bogenpflasterung im Randbereich als Übergang des zentralen Platzes und der Fassaden muss infolge der Entwässerungserneuerung und in Teilbereichen mit starkem Verkehrsaufkommen mit vielen, ausgebrochenen Fugen ersetzt werden. Eine vollständige Erneuerung der Pflasterung ist auf der Süd- und Ostseite sowie in der nordwestlichen Platzecke erforderlich. In der restlichen Pflasterung sind nur lokale Schäden vorhanden. Bei diesen lokalen Schäden werden die beschädigten Fugen ausgebrochen, lose Steine neu versetzt und die Fugen auf der gesamten Steinhöhe neu verfugt. Dabei wird der Fugenmörtel leicht eingefärbt und dem bestehenden Fugenmörtel angepasst.

3.5.3 *Barrierefreier Zugang*

Mit den Sanierungsarbeiten soll die Zugänglichkeit für Menschen mit einer Beeinträchtigung verbessert werden. Dies erfolgt zum einen über die «Tanne» vom «Fronwagplatz» her und zum anderen über das «Acker-gässchen» aus der «Neustadt». Die Massnahmen beinhalten das Ausgestalten von 2 m breiten Zugangsbahnen. Mit dem Einsatz von «Gubersteinen» mit einer geflammten Oberfläche und vollflächig verfüllte Fugen werden die Unebenheiten in der Natursteinpflasterung im Randbereich mit Bogenpflasterung minimiert und damit die Begehbarkeit und Befahrbarkeit verbessert.

3.5.4 *Begrünung*

Baumtröge

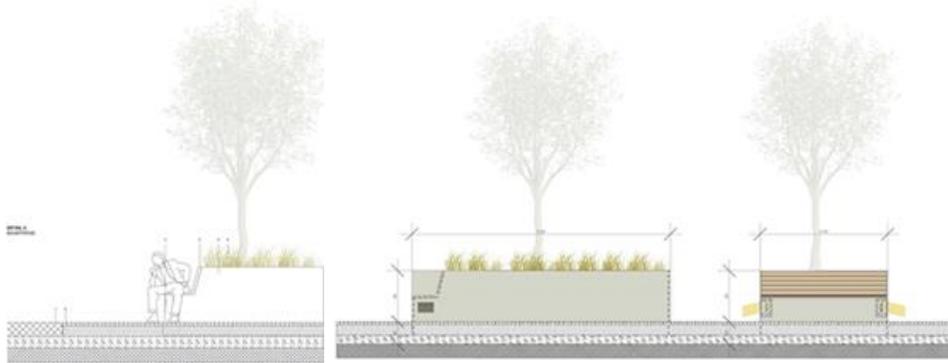
Für ein besseres Wachstum der Bäume werden die bestehenden Tröge an der Nordseite des Platzes (Bereich Restaurant Theater / Anlieferung «Manor» und «Coop») durch grössere Tröge und damit einem mächtigeren Wurzelraum, ersetzt. Die Tröge werden unter Berücksichtigung der Anlieferbereiche in der Breite lediglich um 25 cm, dafür in der Länge um 250 cm vergrössert. Die Tröge werden in Bauart und Farbgebung wie die heutige Ausführung und das restliche Mobiliar auf dem Platz in pulverbeschichtetem Stahl ausgeführt. Neu werden platzseitige Sitzflächen mit Holzauflage integriert. Zudem ist ein in den Trog eingelassener Beleuchtungskörper vorgesehen.

Um den Wurzelbereich des Baumes wegen seiner Position über dem Boden vor Hitze und Frost zu schützen, werden die Tröge entlang der Wände mit einer Isolationsschicht (z.B. Styropor) ausgestattet. Um stehendes Wasser und damit eine Beeinträchtigung des Wurzelwachstums zu vermeiden, sollten die Tröge mit einer Bodenentwässerung und einer entsprechenden Sickerschicht versehen sein.

Die Konstruktion der Tröge ist mit einer zusätzlichen Versteifung für eine allfällige Überdeckung bei Grossveranstaltungen konzipiert.

Die Bäume am südlichen Rand im Bereich Ecke «Rosengasse» werden neu ebenfalls in Tröge gepflanzt. Die Ausführung ist wie auf der gegenüberliegenden Seite in pulverbeschichtetem Stahl, mit integrierten Sitzflächen und Beleuchtung.

Abbildung 3: Baumtrog mit integrierten Sitzflächen und Beleuchtung



Substrat

Das Pflanzsubstrat wird optimal auf die Wachstumsbedingungen der Bäume ausgerichtet. Ein strukturreiches, nicht verdichtbares Gemisch für eine Durchlüftung des Wurzelraumes mit guten Speichereigenschaften für Wasser und Nährstoffe ist vorgesehen.

Bewässerung

Neu sollen die Bäume mit einem Bewässerungssystem, bestehend aus einem oben- und untenliegenden Tropfschlauch versehen werden. Dies benötigt eine Speisung, Sensoren und eine entsprechende Steuerung des Wasserflusses über Magnetventile.

Das Anbringen einer Bewässerung hat den Vorteil einer optimalen Wasserzufuhr für die Gehölze in Trockenperioden und wirkt sich positiv auf die Minderung des Wasserverbrauchs aus.

Bepflanzung

Die bestehenden Bäume (*Aesculus x carnea`Briotii`/Rotblühende Kastanie*) in der Chaussierung und im Belag im Bereich des Casinos werden erhalten.

Aufgrund des heutigen Zustandes müssen die bestehenden Bäume in den Trögen ersetzt werden. Für die neuen bzw. angepassten Tröge werden wie auf dem ganzen Platz Kastanien (*Aesculus x carnea`Briotii`/Rotblühende Kastanie*) eingepflanzt.

Die Tröge werden zur ästhetischen Aufwertung und dem Bedecken der Erdoberfläche und dem Schutz der aufliegenden Bewässerung mit einer robusten Unterbepflanzung versehen.

Baumscheiben

Die Baumscheiben/Abdeckungen über dem Wurzelbereich der Kastanien vor dem Casino liegen im Bereich des zentralen Platzbelages. Heute sind die Stahlrahmen mit dem Festkiesbelag «Saibro» ausgefüllt.

Für den neuen Betonbelag werden die Rahmen gereinigt, wiederverwendet, mit dem jeweiligen Beton verfüllt und die Oberfläche bearbeitet. Da im Vergleich zum heutigen Füllmaterial der Beton wesentlich dichter und luftundurchlässiger ist, sollen für eine ausreichende Belüftung des Wurzelraums Massnahmen wie Löcher oder Schlitze im Deckel erstellt werden.

3.5.5 Brunnen

Der bestehende Brunnen am Rande des Platzes ist heute ein beliebtes Platzelement. Mit der Beabsichtigung, den «Herrenacker» zusätzlich zu attraktiveren, soll dieser neu und grosszügiger gestaltet werden.

Die heutige Steuerung (Elektronik und Software), die technischen Apparaturen und die Düsen sind noch funktionsfähig. Allerdings handelt es sich um eine rund 15 Jahre alte Installation. Bei einer geschätzten Lebensdauer des Ortbetonbelages von ca. 40-50 Jahren und unter Berücksichtigung der Entwicklung der Technik, sieht das Bauprojekt einen kompletten Neueinbau der Brunnenanlage ab dem Wasseranschluss in der Einstellhalle vor. Dabei kann der bestehende Durchstich in der Einstellhallendecke wieder genutzt werden.

Position und Düsen

Neu liegt der Brunnen etwas nördlich des heutigen Standpunktes, näher am Stadttheater. Dadurch kann das vorhandene Platzgefälle für eine Entwässerung über die ganze Platzfläche genutzt werden. Der Wasseraustritt erfolgt ähnlich dem heutigen Prinzip aus Düsen, deren Öffnungen gegenüber Verschmutzung besser geschützt werden.

Wasserlauf

Die Entwässerung des Brunnens erfolgt neu über den ganzen Platz und wird ein wichtiges und attraktives Platzelement, das zum Spielen und Abkühlen einlädt. Die Wasserführung erinnert an einen Bachlauf, der sich durch mehrere Verzweigungen in feinen Rinnen mit Breiten von ca. 0.5 bis 1.0 m Breite und Tiefen von ca. 2 cm über den Platz erstreckt. Diese Rinnen werden im frischen Beton mit einer Schablone herausgekratzt. Die Übergänge der Sohle dieser Wasserläufe zur übrigen Platzoberfläche ist fliessend, damit das Wasser möglichst breit fliessen und eine maschinelle Reinigung ohne Probleme ausgeführt werden kann. In trockenem Zustand sind die Rinnen in der bearbeiteten Betonoberfläche kaum erkennbar, sie sind optisch eine Einheit mit dem Deckbelag. Durch das Fliessen des Wassers füllen sich die Rinnen leicht mit Wasser. Das sehr flache Profil der Wasserläufe soll zum einen ein problemloses Querenschnitt ermöglichen, zum anderen fördert es die Verdunstung des Wassers.

Im unteren Ende des Platzes wird das Wasser in der letzten Entwässerungsrinne gefasst und in die Kanalisation abgeleitet.

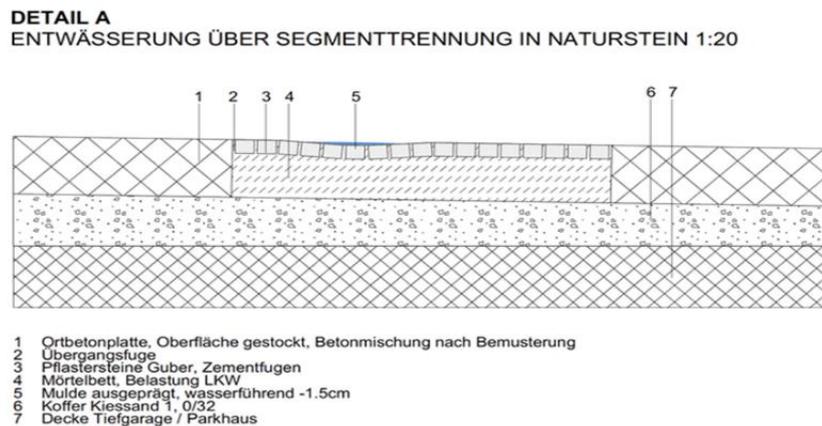
Entwässerung

Die Entwässerung des anfallenden Meteorwassers erfolgt über die Natursteinpflaster-Streifen zwischen den Belagssegmenten. Durch das

Ausbilden einer 60 cm breiten Rinne in der Verbreiterung dieser Pflasterbeläge kann das Wasser gefasst und in die vorgesehenen Einlaufschächte geführt werden. In den Bereichen, in denen das Brunnenwasser über den Platz fließen soll, wird der Pflasterbelag ohne diese Rinnen ausgeführt.

Die Schachtabdeckungen der Platzentwässerung sollen einheitlich und in Guss gestaltet sein.

Abbildung 4: Detail Entwässerung



3.5.6 Mobile Elemente

Bodenhülsen

Mit den sogenannten «Hülsen» soll der «Herrenacker» in Zukunft temporär bespielt werden können. Es handelt sich dabei um in die Betonplatten eingelassene Stahlrohre mit einer entsprechenden Arretierung für das Stellen, Befestigen oder Spannen von Objekten wie Sonnenschirme, Sitzmobiliar, Plakatwänden, Kunstobjekten oder ähnliches. Die Bodenhülsen sind mit einem befahrbaren Deckel bei Nichtgebrauch verschliessbar. Im Rahmen des vorliegenden Projektes sind Sonnenschirme, die in die «Hülsen» gesteckt werden können und Stühle, welche durch Ketten in den «Hülsen» verankert werden, vorgesehen. Ziel ist es, dass die «Hülsen» in Zukunft auch auf Initiative von Interessierten für temporäre Installationen genutzt werden können.

Die «Hülsen» verteilen sich in Punktwolken über die zentrale Platzfläche, wobei die notwendigen Zufahrten der Anlieferungen sichergestellt sind.

Erhalt Mobiliar und Formsprache Bestand

Sofern das heutige Mobiliar, bestehend aus Bänken und Leuchten, nicht durch die neuen Pflanztröge ersetzt werden, sollen diese mit den Abbrucharbeiten demontiert, gereinigt und wiederverwendet werden. Hinzukommendes, fest verbautes Mobiliar wird in der gleichen Formsprache, Materialisierung und Farbgebung, passend zum Bestand verbaut.

Beleuchtung

Die heutige Beleuchtung besteht aus dezenten Strahlern, die entweder aus eigenständigen Stahlkästen oder in Kombination mit Bänken durch feine Schlitze auf den Belag scheinen. Diese werden erhalten, bzw. überall da, wo keine Pflanztröge zu stehen kommen, wieder eingebaut. Neu sollen zusätzlich in den Pflanztrögen weitere Leuchten platziert werden. Diese übernehmen das Design der vorhandenen Typen. Sämtliche Leuchten leuchten den Boden aus und strahlen nicht nach oben. Auf eine zusätzliche Beleuchtung in Form von Kandelabern oder Hängeleuchten wird bewusst verzichtet.

Mobile Schirme

Zur Beschattung des Platzes sind im Bauprojekt 15 Sonnenschirme Typ Noblesse, 400 x 400 cm, Alu eloxiert, inkl. Schutzhüllen mit einem Windwiderstand im geöffneten Zustand bis 95 Km/h vorgesehen. Die Verankerung erfolgt in den in Beton eingelassenen Bodenhülsen.

Mobile Stühle

Als zusätzliches Sitzangebot zu den Bänken am Platzrand sind im Bauprojekt 50 Stühle, Typ Luxembourg mit Armlehne, Farbe gemäss Kollektion vorgesehen. Es besteht die Möglichkeit, diese einzeln oder in Gruppen in den Bodenhülsen zu sichern.

Spielgeräte

Als zusätzliches Angebot sollen im Bereich der chaussierten Fläche zwei Spielgeräte eingebaut werden. Es soll sich dabei nicht um Kinderspielgeräte wie eine Schaukel oder Rutsche handeln, sondern um ein robustes, urbanes Element, welches beispielsweise die Geschicklichkeit oder Beweglichkeit fördert und generationenübergreifend genutzt werden kann. Die Geräte sollen sich durch ihre Grösse und Gestaltung dem Ort unterordnen.

Abbildung 5: Beispiel Spielgeräte



3.5.7 Veloabstellplätze

Die heutige Anzahl der Veloabstellplätze von 36 wird mit neuen Bügeln an den jetzigen Standorten auf 51 erhöht. Als robuste Variante wird der Anlehnbügel Typ «Cube» der Firma «Velopa» in Anthrazit vorgeschlagen. Die Bügel werden auf den Betonplatten oder auf Punktfundamenten verschraubt. Sie sind bei Bedarf demontierbar. Die beiden heute schon gedeckten Veloabstellplätze am oberen Ende der Frauengasse sollen im Zuge des Bauprojektes durch neue, hochwertigere und ebenfalls gedeckte Typen ersetzt werden

3.6 Werkleitungen

3.6.1 Entwässerung

Das Oberflächenwasser inkl. dem Brunnenwasser wird über die neuen Pflasterungsrinnen gefasst und in neue Schlamm-sammler geleitet. Diese Schlamm-sammler werden an die bestehende Kanalisation angeschlossen.

3.6.2 Sickerleitungen

Die Sickerleitungen am Rande der Parkgarage im südlichen und östlichen Bereich des Platzes sind stark beschädigt und teilweise mit Wurzeln zugewachsen, so dass diese ersetzt werden müssen. Damit das anfallende Oberflächenwasser, welches auf der Parkgaragendecke Richtung Südosten fliesst, sauber in eine neue Sickerleitung geleitet werden kann, müssen allfällige alte Baugrubenabschlüsse neben der Tiefgarage zurück gebaut und der Übergang bis zur Sickerleitung abgedichtet werden. Unmittelbar neben der neuen Sickerleitung wird ein Füllbetonriegel bis unter den Belag erstellt, welcher verhindert, dass bei grossem Wasseranfall dieses nicht über die Sickerleitung in den Untergrund gelangt. Damit die neuen Leitungen nicht durch die Wurzeln der neuen Bäume verstopft werden, werden die Bäume auf der Südostseite des Platzes in Baumtröge versetzt. Zudem werden die Leitungen mit Wurzelschutzgittern geschützt.

Die vorhandenen Sickerleitungen auf der Parkgarage wurden kontrolliert und befinden sich mit Ausnahme des Anschlusses an die Kanalisationsleitung in der Frauengasse in einem guten Zustand. Wichtig ist, dass diese Leitungen regelmässig gespült und auf ihre Funktionstüchtigkeit kontrolliert werden. Der Anschluss an die Kanalisation in der Frauengasse wird erneuert.

3.6.3 Elektroleitungen

Im gesamten Platzbereich befinden sich verschiedene Elektroleitungen. Diese befinden sich in einem guten Zustand und werden nicht erneuert. Für Veranstaltungen sind unterirdische Anschlusskästen vorhanden. Bei Grossveranstaltungen («Stars in Town») sind die Anschlussleistungen aus diesen Anschlusskästen ungenügend und es müssen separate Stromanschlüsse erstellt werden. SH Power plant einen neuen Stromanschluss für Grossanlässe beim Treppenabgang ins Parkhaus in der nordöstlichen Ecke des Platzes.

4. Kosten

4.1 Investitionskosten

Die Investitionskosten für die Sanierung und Aufwertung werden auf total 2'247'000 Franken ($\pm 10\%$) geschätzt.

Tabelle 1: Investitionskosten Sanierung und Aufwertung

Position	Kosten (Franken)
Projektleitung, Bauleitung, Oberbauleitung	320'000
Bauarbeiten	1'433'000
Begrünung und Bepflanzung	169'000
Wasserspiel	177'000
Möbilien und Ausstattung	148'000
Diverse und Unvorhergesehenes	175'000
Total	2'247'000

Kostenangaben in Franken inklusive 7.7 % MwSt.

Kostengenauigkeit: $\pm 10\%$

Preisbasis: Oktober 2020

Die Gesamtkosten von 2'247'000 Franken umfassen 1'522'000 Franken für die Sanierung und 725'000 Franken für die Aufwertung. Die Sanierungskosten gelten als gebunden.

4.2 Finanzielle Auswirkungen

Die Investitionen werden linear über 40 Jahre abgeschrieben. Entsprechend wird die Erfolgsrechnung mit rund 56'000 Franken Abschreibungen belastet werden.

Das anzuschaffende Mobiliar von 15 Sonnenschirmen und 50 Stühlen wird von Grün Schaffhausen verwaltet (Stellen und Abbauen im Frühjahr und Herbst sowie bei Grossveranstaltungen und das Einlagern). Der Pikettdienst des Parkhauses «Herrenacker» wird während der Saison eine tägliche Überprüfung vornehmen. Die laufenden jährlichen Kosten belaufen sich auf rund 18'000 Franken und werden von Grün Schaffhausen jeweils budgetiert.

5. Zuständigkeiten

Die Investitionskosten belaufen sich auf Total 2'247'000 Franken, wovon 1'522'000 Franken als gebunden gelten und 725'000 Franken als neue Ausgaben.

Beim Betrag von 1'522'000 Franken handelt es sich um die Kosten für die Instandstellung bzw. Sanierung des «Herrenackers». Eine Ausgabe gilt unter anderem als gebunden, wenn sie der Werterhaltung oder dem zeitgemässen Unterhalt von Sachanlagen dient, ohne deren Zweck zu verändern (Art. 16 Abs. 1 lit. d Finanzhaushaltsgesetz (FHG, SHR 611.100)). Die Sanierung des Belages auf dem «Herrenacker» ist nötig, da der Deckbelag schadhaft ist. Zur Behebung der Schäden an Entwässerung, Sickerleitungen und Deckbelägen muss ein beträchtlicher Teil des Platzes geöffnet und wieder in Stand gestellt werden. Bei den dafür notwendigen Kosten handelt es sich um gebundene Ausgaben.

Beim Betrag von 725'000 Franken handelt es sich um Kosten für zusätzliche Aufwertungen und Gestaltung des Platzes. Eine Ausgabe gilt als neu, wenn hinsichtlich ihrer Höhe, des Zeitpunkts ihrer Vornahme oder anderer wesentlicher Umstände eine verhältnismässig grosse Handlungsfreiheit besteht (Art. 16 Abs. 2 FHG). Das Bauprojekt sieht unter anderem einen kompletten Neubau der Brunnenanlage ab dem Wasseranschluss in der Einstellhalle vor, Baumtröge und Sitzbänke, Bodenhülsen, Mobiliar (Schirme, Stühle, Velobügel, Spielgeräte). Hier handelt es sich um eine «freiwillige» Projektoptimierung, wozu eine grosse Handlungsfreiheit besteht. Die dafür notwendigen Kosten sind somit als neu zu qualifizieren.

Die neuen einmaligen Ausgaben von mehr als 700'000 bis 2 Mio. Franken unterliegen gemäss Artikel 25 lit. e der Stadtverfassung (RSS 100.1) dem fakultativen Referendum. Aufgrund der engen Verknüpfung von Sanierung und Aufwertung wird der gesamte Kredit (gebundene und neue Kosten) dem fakultativen Referendum unterstellt.

6. Vorgehen

6.1 Termine

Die Bauarbeiten sollen gemäss folgendem Zeitplan bis Ende 2022 abgeschlossen werden.

Tabelle 2: Zeitplan

Januar – Juni 2021	Beratung im Grossen Stadtrat
Juli 2021	Planaufgabe
August – Dezember 2021	Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten
Februar – November 2022	Bauausführung

6.2 Bauphasen

In einer ersten Bauphase wird der untere Teil des Platzes mit der Entwässerung instand gestellt. Dabei muss beachtet werden, dass die Anlieferung auf den Platz immer gewährleistet werden kann und die Zugänge zu den Gebäuden offen bleiben. Im Zeitraum von «Stars in Town» werden die Arbeiten unterbrochen für ca. 3 Wochen. Nach «Stars in Town» wird der zweite obere Teil des Platzes instand gestellt.

7. Würdigung

Der «Herrenacker» ist ein urbaner, innerstädtischer Platz, der das ganze Jahr über sehr viele verschiedene Funktionen übernehmen muss. Im vorliegenden Bauprojekt wurden die unterschiedlichen Ansprüche, Wünsche und Ideen bestmöglich aufgenommen. Die aus technischen Gründen notwendige Sanierung des «Herrenackers» wird mit einer Aufwertung verbunden.

Die Behebung der Schäden umfasst sowohl den Belag als auch die Entwässerung. Der schadhafte und aus betrieblicher Sicht unvorteilhafte Belag wird ersetzt und die Pflasterung in den Rand- und Zugangsbereichen saniert. Der neue Belag hat auch den Vorteil, dass Unterhaltsarbeiten inkl. Winterdienst effizient ausgeführt werden können. Die Entwässerung und Sickerleitungen werden erneuert, so dass das Wasser kontrolliert abfließen kann.

Die Attraktivität des Platzes wird mit mobilen Einrichtungen wie Sonnenschirmen, Stühlen und Spielgeräten erhöht. Das erneuerte Brunnenspiel mit dem Wasserabfluss über den Platz ist sowohl als Spielelement als auch gestalterisch eine Attraktivierung des Platzes und in den Hitzemonaten ein erfrischendes Element.

Zur Förderung der Begrünung werden die Wachstumsbedingungen für die Bäume verbessert. Die vergrösserten Tröge bieten zusätzliche Sitzgelegenheiten. Die Beleuchtung wird nach dem bisherigen Konzept ergänzt und soll weiterhin den Boden ausleuchten und nicht nach oben strahlen.

Weiter werden zusätzliche Veloabstellplätze geschaffen und die Begehrbarkeit und Befahrbarkeit der Hauptfläche sowie in den Zugangsbereichen verbessert.

Die tägliche Nutzung der Zulieferungen zum Stadttheater, «Manor» und «Coop» mit Lastwagen sowie die Beispielbarkeit für Veranstaltungen sind auf künftig uneingeschränkt möglich.

Eine Herausforderung in der Umsetzung des Projekts ist die Zulieferung, die immer gewährleistet sein muss. Mit der Aufteilung in zwei Bauphasen werden die Anforderungen bezüglich Logistik und Veranstaltungen bestmöglich berücksichtigt.

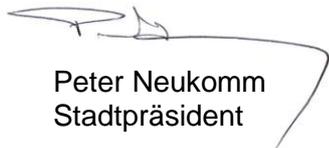
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats betreffend «Sanierung Herrenacker» vom 12. Januar 2021.
2. Der Grosse Stadtrat stimmt der Sanierung des «Herrenackers» zu und bewilligt einen Investitionskredit über 2'47'000 Franken mit einer Kostengenauigkeit von $\pm 10\%$ (INV00398, zulasten Konto 6300.5010.00). Vom Bruttokredit gelten 1'522'000 Franken als gebundene und 725'000 Franken als neue Ausgaben.
3. Die Ziffer 2 dieses Beschlusses untersteht nach Art. 25 lit. e der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum.
4. Das Postulat von Nicole Herren mit dem Titel «Herrenacker - wie weiter?», erheblich erklärt am 22. August 2017, wird abgeschrieben.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin